

# I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
EINLEITUNG	1
ZIELSETZUNG UND ARBEITSMETHODEN	7
 TEIL I	
1. GRUNDZÜGE UND PROBLEME DER MAROKKANISCHEN LANDWIRTSCHAFT	14
1. 1. Einordnung des Agrarsektors in die Gesamtwirtschaft	16
1. 2. Niederschlagsverhältnisse in Marokko	20
1. 3. Besitzstrukturen in der Landwirtschaft	22
1. 4. Quantitative Überlegungen zur Landverteilung	29
1. 5. Rechtliche Voraussetzungen zur Agrarreform	32
1. 6. Hemmnisfaktoren bei der Agrarreform	34
1. 7. Zusammenfassung	36
1. 8. Bevölkerungsentwicklung und Beschäftigungslage	37
1. 9. Bevölkerungsverteilung und Binnenwanderung als Funktion der Beschäftigungslage	40
1.10. Staatliche Programme zur Verringerung von Arbeits- losigkeit und Unterbeschäftigung auf dem Land	43
2. STEUERUNGSMASSNAHMEN IM ZUCKERSEKTOR	47
2. 1. Grundnahrungsmittel Zucker	47
2. 2. Die marokkanische Zuckerpreispolitik	52
2. 3. Der Aufbau der marokkanischen Zuckerindustrie	59
3. ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT DURCH DEN AUSBAU VON BEWÄSSERUNGSGEBIETEN	63
3. 1. Die Auswirkungen des PLAN SUCRIER auf die Erschließung von Bewässerungsgebieten	63
3. 2. Entscheidungsfaktoren bei der Einführung der Zuckerrübe	67
3. 3. Verstärkte staatliche Lenkung durch den "Code des Investissements Agricoles" (CIA)	71
4. ZUSAMMENFASSUNG	76
 TEIL II	
DAS UNTERSUCHUNGSGEBIET TADLA	78
5. NATÜRLICHE VORAUSSETZUNGEN IN IHREN AUSWIRKUNGEN AUF DIE LANDNUTZUNG	78
5. 1. Räumliche Lage und natürliche Begrenzung	78
5. 2. Geomorphologische Ausstattung	79
5. 3. Die Böden - allgemeine Merkmale und ihre Klassi- fikation in einem Bewässerungsgebiet	81
5. 4. Klimatische Voraussetzungen	84
5. 5. Hydrographische Verhältnisse	89
5. 6. Die natürliche Vegetation vor Erschließung des Bewässerungsgebietes	96
6. ZUSAMMENFASSUNG	97

	Seite
<b>TEIL III</b>	
7. DER TRADITIONELLE WIRTSCHAFTSRAUM, SEINE BEWOHNER UND AUSWIRKUNGEN AUF DIE HEUTIGE STRUKTUR	99
7. 1. Besiedlung und historische Funktion des Tadla-gebietes	99
7. 2. Siedlungsstruktur und Hausformen	102
7. 3. Landnutzungssysteme in der Provinz Beni Mellal	106
7. 4. Traditionelle Anbautechniken und Geräte	108
7. 5. Auswirkungen traditioneller Bewirtschaftungsformen in der Hangzone und im Regenzeitenfeldbau	109
7. 6. Stammeseinbindungen in der Agrargesellschaft	113
7. 7. Pachtverhältnisse	115
7. 8. Arbeitsverhältnisse	117
7. 9. Zusammenfassung	120
<b>TEIL IV</b>	
DER AUSBAU DES BEWÄSSERUNGSGBIETES ALS ERGEBNIS STAATLICHER ENTSCHEIDUNGEN UND TÄTIGKEITEN	122
8. DIE TECHNISCHE ERSCHLIESSUNG DES RAUMS	122
8. 1. Widerstände in der Bevölkerung gegen das Projekt	122
8. 2. Das Bewässerungsgebiet Beni Amir	125
8. 3. Das Bewässerungsgebiet Beni Moussa	131
9. DIE ENTWICKLUNG ZUR STAATLICH GELENKTEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN PRODUKTION	134
9. 1. Ansätze zur Einführung neuer Kulturen	135
9. 2. Verschärfung staatlicher Einflußnahme zwischen 1940 - 1952	136
9. 3. Zusammenfassung und der Beginn einer neuen Phase staatlicher Einflußnahme	138
10. ORGANISATIONEN UND IHRE AUFGABEN BEI DER LENKUNG UND FÖRDERUNG DER LANDWIRTSCHAFT	141
10.1. Vorgenossenschaftliche Organisationen und Genossenschaften	141
10.2. Heutige Organisationsformen in Bewässerungsgebieten	143
10.2.1. Die Organisation des "Office Régional de Mise en Valeur Agricole du Tadla" (ORMVAT)	144
10.2.2. Der Aufgabenbereich des ORMVAT	146
10.2.3. Die "Centres de Mise en Valeur" (CMV)	147
10.2.4. Sonstige Zusammenschlüsse	149
10.2.5. Zusammenfassung	150
11. STAATLICHE UND PRIVATE EINGRIFFE IN DIE BESITZSTRUKTUREN UND ERGEBNISSE DER UMWERTEILUNG	152
11.1. Besitzveränderungen während des Protektorats und generelle Folgen	152

	Seite
11.1.1. Ansätze und Ergebnisse einer Bodenreform	158
11.1.2. Veränderungen im Privatbesitz zwischen 1964-1977 und Probleme der Verteilung	167
11.1.3. Flurbereinigung und die Anlage mechanisierungs- fähiger Bewässerungs- und Bearbeitungsein- heiten	172
<b>12. MECHANISMEN STAATLICHER LENKUNG UND IHRE EFFIZIENZ BEIM ANBAU UND BEI DER ABNAHME VON ZUCKERRÜBEN</b>	<b>179</b>
12.1. Vorschriften und Empfehlungen des ORMVAT	179
12.2. Die Ausgangslage	180
12.3. Der Einsatz von ORMVAT-Maschinen	180
12.4. Die Wasserversorgung	189
12.4.1. Der theoretische Wasserbedarf	189
12.4.2. Der tatsächliche Wasserverbrauch	190
12.4.3. Die Wasserpreispolitik	197
12.5. Die Fruchtfolge	203
12.6. Die Anwendung von Mineraldünger	213
12.7. Die Unkrautbekämpfung	217
12.8. Zusammenfassung	219
12.9. Fruchtspezifische Lenkungsmittel	220
12.9.1. Reduzierte Bodenbearbeitungskosten und der Rübenverkaufspreis	220
12.9.2. Der Rübenpreis im Verhältnis zu anderen Kulturen	222
12.9.3. Der Rübenvertragsanbau	227
12.9.4. Zusammenfassung	230
12.10. Notwendigkeit und Problematik der Kontrolle	232
12.11. Die Effizienz der Kontrolle	233
<b>13. DIE WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG DER STAATLICHEN ZUCKER- FABRIKEN FÜR DAS BEWÄSSERUNGSGEBIET</b>	<b>235</b>
13.1. Der Ausbau des Straßennetzes	235
13.2. Sonstige infrastrukturelle Einrichtungen	238
13.3. Nebenprodukte für die Landwirtschaft	239
13.4. Diversifikation der Produktion und Ertrags- unterschiede im Rübenanbau zwischen Beni Amir und Beni Moussa	242
13.5. Die Entwicklung der Zahl der Rübenbauern und die Verteilung der Produktion nach Betriebsgrößen	244
13.6. Arbeitsplätze in der Verarbeitung	246
13.7. Private Bautätigkeit im Untersuchungsgebiet	249
13.8. Zusammenfassung	251
<b>14. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND AUFNAHMEFUNKTION</b>	<b>254</b>
14.1. Entwicklung der städtischen Bevölkerung inner- und außerhalb des Untersuchungs- gebietes	256
14.2. Die Ausstattung zentraler Orte	263
14.3. Entwicklung der ländlichen Bevölkerung	266
14.4. Zusammenfassung	270

	Seite
15. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN UNTERSUCHUNGS- ERGEBNISSE	272
15.1. Faktoren des Referenzrahmens	272
15.2. Ergebnisse im Untersuchungsgebiet	277
15.3. Ausblick	282
TABELLENANHANG	
Übersichten	286
Befragungsbogen	297
SOMMAIRE FRANCAIS	299
LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS	302
BILDTTEIL	325